

3. QUARTALSBERICHT 2017

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 3. Quartal 2017

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die MitarbeiterInnen des GS Wien kooperieren eng mit den KollegInnen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht) beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen, bewerten Projektanträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Im 3. Quartal 2017 wurde die Formulierung der Ergebnisse des Begleitausschusses abgestimmt: Aufgrund eines Einwandes einiger Begleitausschussmitglieder gegen die erste Fassung mussten die Ergebnisse revidiert und in einem schriftlichen Umlaufverfahren neuerlich dem Begleitausschuss vorgelegt werden, der die Ergebnisse mit Stichtag 11. September schließlich genehmigte.

Weiters mussten in Abstimmung mit der Verwaltungsbehörde, dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei, drei Briefvorlagen für die Kommunikation der Ergebnisse der Projektauswahl an die Antragsteller erstellt werden: eine Vorlage für die Aufforderung zur Nachbesserung (im Falle der Genehmigungen mit Auflagen) sowie der Genehmigungs- und der Nichtgenehmigungsentscheid. Die Entscheide sind rechtsgültige Dokumente und die Entwicklung einer Fassung, die einerseits slowakischen Vorgaben entspricht, andererseits österreichischen Antragstellern gleichermaßen die zugrundeliegende slowakische Legislative und mögliche Rechtsmittel erläutert, gestaltete sich als intensiver Prozess.

Es wurden zwei Treffen der Task Force organisiert, eines zum Memorandum of Understanding und eines zum Monitoringsystem. Bezüglich des Monitoringsystems wurde entschieden, wieder zum slowakischen System ITMS2014+ als einzigem System zurückzukehren. Die jüngst verfolgte Option der Verwendung zweier Monitoringsysteme erwies sich unter den gegebenen Umständen als ineffizient und fehleranfällig.



Zum Tag der Europäischen Kooperation wurde am 26. September 2017 gemeinsam mit Interact und Central Europe zum „Interreg Tag der offenen Tür“ geladen. Die Programme präsentierten sich bei dieser Gelegenheit mit einer Posterausstellung.

Im Herbst wird das erste Seminar für Lead Beneficiaries und Projektpartner veranstaltet. Aufgrund der verhältnismäßig großen Zahl an genehmigten Projekten wird diese Veranstaltung zweitägig sein.

Die Jahresveranstaltung ist für Anfang Dezember geplant. Sie wird voraussichtlich dem Thema Innovation gewidmet sein und bei Volkswagen in Bratislava stattfinden.

GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturre Ressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Im 3. Quartal stand die Betreuung von 85 laufenden Interreg CENTRAL EUROPE Projekten aus den ersten beiden Projektausschreibungen sowie die Vorbereitung der dritten Projektausschreibung im Fokus. Die 35 Projekte aus der ersten Runde haben ihre Berichte vom zweiten Halbjahr vorgelegt und zur Kostenrückerstattung eingereicht.

Die 50 neuen Projekte, die im März 2017 bewilligt wurden, haben ihre Aktivitäten gestartet und ihre Kick-off Treffen zwischen Juli und September mit Teilnahme des GS abgehalten. Ihre ersten Berichte werden Ende des Jahres erwartet.

Im Fokus der Kommunikation stand die Jahreskonferenz zum 20jährigen Jubiläum des Programms in Berlin. Diese fand am 21. und 22. September 2017 statt und wurde von mehr als 350 Teilnehmern besucht. Bei der Veranstaltung wurde am 21. September offiziell die dritte Ausschreibung, die mit einem thematischen Fokus bis zum 25. Jänner 2018 geöffnet bleibt, eröffnet.



Das GS koordinierte dabei die Vorbereitungen zur Ausschreibungseröffnung, wie die Anpassung der Dokumente und des elektronischen Monitoringsystems. Am zweiten Tag der Konferenz haben die laufenden Projekte und die neuen Antragsteller die Möglichkeit gehabt, ihre Projekte oder Projektideen in einem innovativen PitchIt! Format zu präsentieren.

Am 14. September 2017 fand das Treffen der nationalen Kontaktpunkte in Wien statt, das hauptsächlich zum Training des NCP Netzwerks über die dritte Ausschreibung seitens des GS genutzt wurde. Das NCP Netzwerk organisiert zwischen September und November 2017 neun nationale Veranstaltungen zur dritten Ausschreibung. An den nationalen Info Days wird auch GS teilnehmen. Zusätzlich ist für das letzte Quartal ein transnationales Training für die neuen Antragsteller geplant, das direkt vom GS organisiert wird.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Das Interact Office Vienna widmete sich im 3. Quartal hauptsächlich der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen entwickelt mit dem Ziel, die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen.

Am 21. September 2017 und den Wochen rund um dieses Datum feierten Interact und die Interreg Programme bereits zum sechsten Mal den Tag der Europäischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Errungenschaften der Interreg-Programme in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen ins Rampenlicht zu stellen.



In diesem Zusammenhang luden die Vertreter der drei Interreg-Programme der Stadt Wien (Interact, Interreg Central Europe, Interreg SK-AT) zu einem Tag der Offenen Tür und präsentierten, was diese Programme mit Hilfe der EU erreicht haben.

Im vergangenen Quartal nahm Interact Office Vienna an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die Abstimmung mit den RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die ProjektträgerInnen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Vordergrund stand die Unterstützung der potentiellen ProjektträgerInnen durch die RegionalkoordinatorInnen. Diese wurden persönlich, telefonisch oder via E-Mail beraten. Gleichzeitig unterstützten die *RKs* die Programmbehörden bei der Erstellung der EFRE-Verträge zu den bereits genehmigten Projekten und evaluierten in enger Kooperation mit der FLC-Stelle Wien den inhaltlichen Teil der ersten Projektberichte.

Weiters arbeitete die *RK* Wien sehr aktiv an der Erstellung von Abkommen zwischen den ProgrammpartnerInnen (sog. Memorandum of Understanding) in allen CBC-Programmen mit. Das MoU im Programm AT-CZ wurde am 4. September 2017 von allen Programmpartnern unterzeichnet, in den beiden anderen Programmen ist mit der Unterzeichnung bis Ende 2017 zu rechnen.



Die 5. Sitzung des Begleitausschusses fand im AT-CZ Programm am 12. und 13. September 2017 statt, im AT-HU Programm wird die 5. Sitzung des BA am 18. und 19. Oktober 2017 abgehalten.

Die Einreichfristen für Projektanträge der 4. Runde wurden mit Jänner (AT-CZ) bzw. März (AT-HU) 2018 festgelegt. Im SK-AT Programm können Projekte für die 2. Einreichrunde bis November 2017 vorgelegt werden, sodass in allen drei CBC Programmen die Entscheidungen dieser Runden im 1. Halbjahr 2018 fallen.

Ausgewählte Projekte mit Wiener Beteiligung der Förderperiode 2007-2013 wurden anschaulich in Form von kompakten Project Sheets aufbereitet – in erster Linie als Anhang einer Unterlage für Frau StR Brauner. Damit erfolgte zweierlei: die Information über den fristgerechten Abschluss der Programme gegenüber der Europäischen Kommission sowie ein Überblick über Themen und geförderte Projekte. Dafür wurden Projektbeteiligte konsultiert und die RK bereitete die Inhalte zu den INTERREG Projekten auf.

MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte. Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Demonstrationsprojekt, das die Integration von erneuerbaren Energien in die Netzstruktur untersucht. Die MA 18 beteiligt sich in diesem Projekt u.a. an den sozialwissenschaftlichen Begleitstudien und entwickelt am Beispiel SCDA und der Seestadt Aspern ein Konzept für ein Smart City Wien Quartiersmonitoring. Das Projekt wurde kostenneutral bis September 2017 verlängert – Fokus des 3. und 4. Quartals ist daher die Aufbereitung der Endergebnisse, sowie die Endabrechnung.
- Das [Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring](#) wurde mit einer Auftaktveranstaltung am 1. Dezember 2016 eingeläutet. Zur Umsetzung des Prozesses wurde ein Förderantrag im EFRE Programm (IWB) eingereicht. Basis des Prozesses stellen die Ergebnisse des im Vorjahr durchgeführten Sondierungsprojektes SMART.MONITOR dar.



Der administrative Fokus des 3. Quartals lag auf der Abwicklung der ersten EFRE IWB Abrechnung inklusive der Einschulung in das FPAK System.

Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeiten lagen insbesondere in der Aufbereitung und Erstellung einer Rohversion des Monitoringberichtes und in der zielgruppenspezifischen Aufbereitung der gesammelten Ergebnisse für deren interne und externe Kommunikation.

PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist, allen BürgerInnen des Donauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Im 3. Quartal widmete sich PAC 10 den Vorbereitungen für den 4. Danube Participation Day sowie dem EUSDR Jahresforum in Budapest. Basierend auf der Agenda für Partizipation in den makroregionalen Strategien, die bereits im vergangenen Quartal veröffentlicht wurde, arbeitete PAC 10 an der Zusammensetzung von ständigen Partnerschaften zur Förderung von Partizipation im Donauraum. Außerdem beteiligte sich PAC 10 an der Organisation von zwei Workshops am Jahresforum, die sich mit Finanzierung sowie partizipativer und lokaler Governance beschäftigen.

Der Danube Strategic Project Fund (DSPF) wurde weiter umgesetzt. Eine unabhängige Jury bewertete die Projektanträge. Das Danube Project Support (DPS) Toolkit, das Hilfestellung zur Entwicklung von Förderinstrumenten bietet, wurde im September fertiggestellt und veröffentlicht.

Weiters unterstützte PAC 10 das Interreg-Programm Danube Transnational (DTP) bei der Organisation der Eröffnungsveranstaltung für den ersten Call der Seed Money Facility am 27. September 2017 in Wien. Alle EUSDR-Prioritätsbereiche sind inhaltlich in den Antragsprozess eingebunden. Außerdem startete PAC 10 in Kooperation mit dem moldawischen Regionalministerium und Foster Europe die Vorbereitungen für eine Geberkonferenz. Ziel der Konferenz ist es, den Austausch zwischen öffentlichen und privaten Förderorganisationen sowie ProjektträgerInnen zu unterstützen. Die Konferenz basiert auf den Erfahrungen des PAC 10-Projekts „Danube Financing Dialogue“.



PAC 10 startete mit dem Interact-Programm Turku eine Initiative zum Aufbau eines Netzwerks für institutionelle Kapazitäten mit den Programmen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) und makroregionalen Strategien. Des weiteren erarbeitete PAC 10 in enger Kooperation mit der MA 17 und dem Fonds Soziales Wien einen Beitrag für den EuroCities-Bericht zu Roma-Inklusion, der im September fertiggestellt wurde.

MA 20 – Urban Learning

www.urbanlearning.eu

Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der Governance von Stadtentwicklung und -erweiterung, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung). Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von URBAN LEARNING bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen. Laufzeit ist Frühjahr 2015 bis Herbst 2017.

In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Die ausgearbeiteten Berichte aller Partnerstädte über ihre Planungssysteme sowie die Energieplanung wurden einer weiteren Überarbeitung unterzogen. Die darauf aufbauende Synthese befindet sich ebenfalls in laufender Überarbeitung und wird Ende Oktober 2017 als erstes Deliverable unter der Leitung der MA20 finalisiert.

Auf Basis dieser Status-quo-Analyse wurden erste Ideen zur Integration von Energie in die Stadtplanung entwickelt. Diese werden künftig in sogenannten „Blueprints“ und „Implementation plans“ ihren Niederschlag finden, d.h. die Ideen sollen in Form von konkreten Schritten der Umsetzung festgehalten und abgestimmt werden. In Wien wird diese Weiterentwicklung mit laufenden Aktivitäten zum Fachkonzept Energieraumplanung verknüpft.

Weiters wurden unter der Leitung der Pariser Klimaschutzorganisation (APC) die bereits ausgewählten und beschriebenen energierelevanten Instrumente und Tools jeder Stadt einer vertieften Analyse unterzogen. Der Wiener Bauträgerwettbewerb - als Beispiel für ein Instrument der Stadt Wien - rief großes Interesse bei den Partnerstädten hervor. Einige für Wien interessante Instrumente werden von der MA20 näher beleuchtet, u.a. der „Heating plan“ aus Amsterdam.



Da die MA20 auch im EU-Projekt Smarter Together vertreten ist, wird auf eine Vernetzung und Nutzung von Synergien zwischen diesen Projekten besonders geachtet. Diese betrifft u.a. die Betrachtung der Prozesse zur Stadtentwicklung als auch zur Sanierung sowie der Datenaufbereitung.

MA 25 – Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 ProjektpartnerInnen aus Industrie, Forschung und KMUs.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Das Projekt Smarter Together erhielt am 19. September 2017 den VCÖ Mobilitätspreis in der Kategorie „Aktive Mobilität und Öffentlicher Raum“. Aus diesem Grunde fanden mehrere Pressetermine zu den Aktivitäten von Smarter Together statt.

Die Juryentscheidung mit Siegerprojekten aus dem Architekturwettbewerb der Schule Enkplatz liegt seit Juli 2017 vor. Die Veröffentlichung der Ausschreibungen zum Sanierungsprojekt Wiener Wohnen Lorystraße 54 - 60 fand im August 2017 statt.

Seit Sommer 2017 steht ein Lastenfahrrad für das Projektgebiet zur Ausleihe für BewohnerInnen und Unternehmen zur Verfügung. Eine erste Ladestation für MitarbeiterInnen von Siemens wurden in der Leberstraße installiert.

Für das Projekt H2020 wurde nach 18 Monaten Projektlaufzeit eine erste Abrechnung inklusive Zwischenbericht durchgeführt. Durch den laufenden Kontakt mit den Konsortialpartnern im Arbeitspaket konnte die Koordination und Unterstützung bei den notwendigen Berichten gewährleistet werden.

Alle Infos unter: www.smartertogether.at

Europa kann so einfach sein.



FPAK – Förderprojekt abrechnung und -kontrolle

Allgemeines zum Projekt:

Das neu gestartete Projekt zur Schaffung einer einheitlichen Plattform zur Abrechnung und Prüfung von Förderprogrammen und –projekten aller EU-Strukturfonds, die von der MA 27 verwaltet und geprüft werden, wurde im Frühherbst 2016 gestartet.

In der ersten Umsetzungsphase lag der Fokus auf der Anwendung für die Wiener Landesstelle des EU-Programms IWB (Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich). FPAK-IWBecos Wien ist eine e-Cohesion-Lösung und deckt alle Stadien der Call-/ Fördermaßnahmen-Verwaltung und Antragstellung inkl. Vertragswesen, Abrechnung, Prüfung und Monitoring ab. Die Anwendung des Abrechnungs- und Prüfmoduls für andere EU-Programme mit eigenem e-Monitoring-System ist ebenfalls möglich.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Seit Juli 2017 stehen die FPAK-Projekt abrechnung und Sachberichtserstellung für Einzelprojekte, seit August 2017 auch für Kooperationsprojekte im Echtbetrieb zur Verfügung. Auch das Prüfmodul läuft seit August im Echtbetrieb – eine erste Einschulung für einige FLC-PrüferInnen fand ebenfalls im August statt. Die intensiven Erfahrungen der ersten Wochen brachten den ein oder anderen Fehler zum Vorschein, die aber alle zeitnahe gelöst werden konnten. Erwartungsgemäß braucht es bei allen beteiligten Anwendergruppen (Projektträger, Förderstelle, FLC) etwas Zeit, um in einen Routinebetrieb zu kommen. Manches organisatorische Detail muss noch geändert werden.

Ende August bzw. Anfang September 2017 wurde ein weiterer Projektträger mit KooperationspartnerInnen für die Abrechnung geschult. Die Einführung bzw. Benutzerunterstützung für die elektronische Antragseinreichung in FPAK erfolgte aus zeitlichen und organisatorischen Gründen individuell.

Was Abrechnungen und damit einhergehend Projektträgerschulungen und Anwendungsunterstützung betrifft, wird das 4. Quartal sehr betriebsam werden. Für November sind einige Abrechnungsschulungen in Planung.

Parallel dazu müssen die Abnahmetests für die Phase 1-Entwicklung durchgeführt sowie die Phase 2-Entwicklung begonnen werden. Für die FPAK-Abrechnung und FPAK-Prüfung werden in Entwicklungsphase 2 Erweiterungen bestehender Funktionen (im Sinne von mehr Benutzerkomfortabilität) sowie weitere komplexere Funktionen und Auswertungen realisiert.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**